

In Bildung investieren

FACHKRÄFTE SIND NÖTIG

»Wer auch in Zukunft Fachkräfte will, muss bereit sein, in Bildung zu investieren!« Mit diesem Satz legte der baden-württembergische Wirtschaftsminister Nils Schmid auf der Bezirkskonferenz im Juni vor – bei der anschließenden Podiumsdiskussion wurde allerdings klar, dass es an Möglichkeiten zur Weiterbildung noch vielerorts mangelt.

Christian Herbon kennt die Nöte aus eigener Erfahrung: Am ersten Tag in der Berufsschule wurde ihm regelmäßiger Unterricht versprochen. »Nach einer Woche fielen die Kurse in Elektrotechnik flach«, sagte der IG-Metall-Jugendvertreter in Leinfelden. Er arbeitet heute bei einem Sensorhersteller, das Thema Bildung beschäftigt ihn weiterhin: Immer wieder bilden sich Kollegen auf eigene Kosten fort, besuchen etwa die Abend-schule. »Ihr Wissen setzen sie dann tagsüber im Betrieb um«, sagte Herbon, »davon profitiert der doch auch!« Er wünscht sich deswegen klare Regeln für Qualifizierungen, »nicht nur in Großunternehmen mit starkem Betriebsrat, sondern auch in Klein- und Mittelbetrieben«.

Was Herbon schilderte, ist kein Einzelfall: Zwar nimmt die geförderte betriebliche Weiterbildung laut dem Institut für Angewandte Wirtschaftsforschung (IAW) jährlich zu und im Südwesten beteiligen sich mehr Betriebe als im Bundesschnitt. Verglichen mit der Dienstleistungsbranche hat das Verarbeitende Gewerbe aber einen deutlich geringeren Anteil an Weitergebildeten, erklärte IAW-Geschäftsführer Günther Klee. Ältere und Geringqualifizierte nehmen nur unterdurchschnittlich an Kursen teil. Obwohl Klee in den Betrieben »eine Fülle guter Weiterbildungsideen« ausgemacht hat, würden diese aufgrund von Unsicherheiten im Management wie in den Belegschaften nicht verbreitet. Die Folge: Klassische Auswärtsseminare dominieren, innovative, passgenaue Lernangebote im Betrieb sind Mangelware. Ein Fehler, meinte die Chefin der Landesar-



Diskussionsrunde: Günther Klee, Eva Strobel, Uschi Götz, Stefan Küpper, Christian Herbon und Roman Zitzelsberger (v.l.)

beitsagentur für Arbeit, Eva Strobel: »Eine Lösung für alle gibt es nicht. Wir brauchen mehr individuelle Weiterbildungsinhalte.«

Weiterbildungskultur. Das sieht auch die IG Metall so, nicht zuletzt wegen des drohenden Fachkräftemangels: »Unser Job ist es, aus den heutigen An- und Ungelernten Fachkräfte zu machen«, sagte Bezirksleiter Roman Zitzelsberger. Dafür reiche es nicht aus, Seminare anzubieten, »wir brauchen eine flankierende Weiterbildungskultur«. Als richtigen Schritt wertet Zitzelsberger das von Grün-Rot im Südwesten geplante Bildungszeitgesetz, das Beschäftigten ab 2015 Anspruch auf fünf Tage bezahlte Freistellung im Jahr einräumen soll. Diese Zeit soll laut Wirtschaftsminister Schmid neben der beruflichen auch für politische und ehrenamtliche Fortbildungen genutzt werden können.

Strittig ist bisher die Finanzierung. Stefan Küpper, Bildungsexperte von Südwestmetall, lehnte ein solches Gesetz erneut ab: Die fünf Tage garantierten keinen Kompetenzaufbau im Sinne der Unternehmen, Fortbildungen müssten am »Bedarf der Betriebe« orientiert werden, so argumentierte der Arbeitgeber-Vertreter.

Und erntete Widerspruch: Der IG Metall gehe es um Wissen

für zentrale künftige Herausforderungen, betonte Zitzelsberger. Darum, »den Menschen unabhängig von ihrem aktuellen Arbeitsplatz die Möglichkeit zur Weiterentwicklung zu geben. Das hat etwas mit Emanzipation zu tun«. Und bringt laut Zitzelsberger auch den Unternehmen Vorteile: »Fünf Tage bezahlte Zeit für Weiterbildung steht attraktiven Arbeitgebern gut zu Gesicht.« ■



65. BEZIRKSKONFERENZ 2014

Mehr Demokratie in Betrieb und Gesellschaft:

Die Bezirkskonferenz der IG Metall Baden-Württemberg stand unter dem Motto »Mehr Demokratie in Betrieb und Gesellschaft«. Vor rund 220 Delegierten und Gästen ging Wirtschaftsminister Nils Schmid in seinem Grußwort auf die Notwendigkeit eines Bildungszeitgesetzes im Südwesten ein, zuvor hatten die Delegierten eine Resolution zur Bildungszeit verabschiedet. Im Anschluss an den Geschäftsbericht von Bezirksleiter Roman Zitzelsberger erinnerte ein Film an das 30-jährige Jubiläum des Kampfes um die 35-Stunden-Woche. Film, Bilder, Unterlagen:

► bw.igm.de/news/meldung.html?id=65626



IG Metall Jugend für bessere Weiterbildung: Kundgebungen in Esslingen (oben), Aalen (li.) und Mannheim (re.)

Holz und Kunststoff: Drei Prozent mehr

Für Beschäftigte und Azubis in der Holz und Kunststoff verarbeitenden Industrie Baden-Württemberg gibt es ab September drei Prozent mehr Geld. Das Tarifiergebnis vom Juni sieht zudem Einmalzahlungen vor: Für die Monate Mai bis August erhalten Beschäftigte 160 Euro, Azubis 50 Euro. »Die Einigung ist ein hart erkämpfter Kompromiss, sichert unseren Beschäftigten aber ein reales Plus im Geldbeutel«, sagte IG Metall-Verhandlungsführerin Sabine Zach. Während der Tarifrunde wurden über 1500 Teilnehmer an Warnstreikaktionen im Südwesten verzeichnet. »Das war für diesen Abschluss von großer Bedeutung«, so Sabine Zach in ihrer Bilanz. ■

3000 für bessere Weiterbildung

Lautstark und bunt demonstrierte die IG Metall Jugend im Juni für bessere Weiterbildung: Rund 3000 Azubis, Dual Studierende und Beschäftigte beteiligten sich zeitgleich in Aalen, Esslingen, Friedrichshafen und Mannheim an den Kundgebungen. Sie fordern mehr Zeit und Geld für Weiterbildung, bessere Berufsschulen, Hochschulen und Universitäten und ein Bildungszeitgesetz. In den Kundgebungen kritisierten die Jugendlichen die schlechte Ausstattung der Berufsschulen, bürokratische Regelungen der Betriebe, Hürden beim Master-Studium und mangelnde Chancen für Hauptschüler.



Bildungsparty in Friedrichshafen

»Bildung ist ein soziales Grundrecht«, sagte Bezirksleiter Roman Zitzelsberger in Esslingen: »Wir müssen für jeden Einzelnen einen guten Zugang zur Bildung sicherstellen.« Den Worten werden Taten folgen, so Roman Zitzelsberger: »Demnächst werden wir am Verhandlungstisch die Arbeitgeber damit konfrontieren.« ■

25 Jahre Tatort Betrieb: Konferenz am 16. Juli

Vor 25 Jahren startete die IG Metall Baden-Württemberg die Aktion Tatort Betrieb, um Missstände bei den Arbeitsbedingungen zu thematisieren und den Arbeitsschutz zu verbessern. Mit den gefährlichen Stoffen Per und Tri begann es. »Stress und psychische Belastungen« war eine der erfolgreichsten Aktionen. Aktuell steht Schichtarbeit im Brennpunkt – unter dem Titel »Arbeiten ohne Ende – höchste Zeit für Gesundheit«. »Bei der Arbeitsschutzkonferenz am 16. Juli wollen wir nicht zurückblicken, sondern uns mit aktuellen Themen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes befassen«, sagt Monika Lersmacher, beim IG Metall-Bezirk seit 2005 für den Tatort Betrieb zuständig. »Wir sehen uns in spannenden Zeiten«, so Lersmacher in einem Interview für die IG Metall-Onlinemedien. »Die Veränderungen in der Arbeitswelt – ob neue Technologien, entgrenztes Arbeiten oder schlankes Büro – bieten die Chance, den Arbeitsschutz von vorne herein präventiv mitzugestalten.«

Die metallzeitung berichtet auf Seite 15 in diesem Heft.

Das ganze Interview hier:

► igmetall.de/tatort25

Impressum

IG Metall Bezirk Baden-Württemberg,
Stuttgarter Straße 23,
70469 Stuttgart,
Telefon 0711-165 81-0,
Fax 0711-165 81-30,
E-Mail: bezirk.baden-wuerttemberg@igmetall.de

Homepage:
► bw.igm.de
Verantwortlich: Roman Zitzelsberger. Redaktion: Petra Otte, Uli Eberhardt

TERMINE

■ 16. Juli, 17 Uhr

Delegiertenversammlung
Sportlertreff Glatten

■ 26. Juli, 8 bis 13 Uhr

Roadshow in Calw
Am unteren Ledereck
(bei Kaufland)

BEITRAGS- ANPASSUNGEN

Textil- und Bekleidungsindustrie

Im Rahmen der zweiten Stufe der Tarifierhöhung werden die Mitgliedsbeiträge automatisch entsprechend angepasst.

Rentnerinnen und Rentner

Im Rahmen der Tarifierhöhung werden auch die Mitgliedsbeiträge der Rentnerinnen und Rentner automatisch entsprechend angepasst. Eine gesonderte Mitteilung ist somit nicht erforderlich. Für Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung.



Benötigst auch Du Hilfe bei einer Betriebsratsgründung? Hilfe, Mut und Information mit solidarischer

Unterstützung zur Betriebsratsgründung gibt es bei der Verwaltungsstelle unter Telefon: 07441 91 84 33-0 oder freudenstadt@igmetall.de

■ Impressum

IG Metall Freudenstadt
Gottlieb-Daimler-Straße 60
72250 Freudenstadt
Telefon 07441 91 84 33-0
Fax 07441 91 84 33-50
E-Mail:
freudenstadt@igmetall.de

Internet:
● freudenstadt.igm.de
Verantwortlich:
Reiner Neumeister
Redaktion: Dorothee Diehm,
Julia Krauß

Betriebsräteempfang am 21. Mai

Von den weit über 700 gewählten Betriebsrätinnen und Betriebsräten in annähernd 100 Betrieben im Bereich der IG Metall Freudenstadt waren weit über 200 der Einladung gefolgt.

Bei strahlendem Sonnenschein konnten sich Kolleginnen und Kollegen kennenlernen und sich über die Arbeit als Betriebsrat – oder wie von Theater Sturmvoegel im Kabarett als »Multitasker« genannt – austauschen. ■



Voller Saal im Kinzighaus



Betriebsräte und Vertrauensleute von Rolf Benz in Nagold



Theater Sturmvoegel



»Revolution Bildung«: Heiß auf Köln

Aktionstag 5. Juni in Esslingen mit über 1000 Teilnehmern

»Musik aus vollen Rohren!«, so die Einstimmung von über 1000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern in den Aktionstag, der unter dem Motto »Revolution Bildung« in Esslingen von der IG Metall veranstaltet wurde.

Der Stadt Esslingen war es anscheinend zu »revolutionär laut«. Sie hat unserem DJ auferlegt, deutlich leiser zu agieren. Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern war es egal. Das beförderte eher noch die gute Stimmung. Bei strahlendem Sonnenschein wurde ein lautstarkes »Oh Tannenbaum« auf dem Marktplatz in Esslingen angestimmt.

Aus der Verwaltungsstelle Freudenstadt haben 75 Jugendliche, Betriebsrätinnen, Betriebsräte und Vertrauensleute die Forderungen des Aktionstages aktiv unterstützt. Diese Forderungen brachte IG Metall-Bezirksleiter Roman Zitzelsberger in einer begeisterten Ansprache auf den Punkt. Er sprach in seiner Rede die Themen der jungen Menschen

an, die neben der Forderung an die Politik nach einem Bildungsfreistellungsgesetz, hauptsächlich die Forderung an die Arbeitgeber für bessere Freistellungsmöglichkeiten für die Zeit nach der Ausbildung oder auch finanzielle Unterstützung beinhalten. Zitzelsberger bekräftigte in seiner Rede, dass diejenigen die nach guten Facharbeitern und Ingenieuren schreien, auch in Bildung und Weiterbildung investieren müssen.

Jetzt heißt es, weitere Akzente zu setzen: zum einen auf anstehenden Jugendversammlungen und Betriebsversammlungen und zum anderen in Betrieb und Familie.



Betriebsräte und Vertrauensleute von Kern-Liebers und Carl Haas in Schramberg



Betriebsräte, Jugend- und Auszubildendenvertreter von Wagon in Nagold

Am 27. September gilt es in Köln den nächsten Schritt zu machen. Denn dort wird ein weiterer Aktionstag auf die Beine gestellt.

Informationen zum Aktionstag erfolgen über Vertrauensleute, Betriebsräte und die Jugendvertretung. Oder nutzt einfach die Homepage der Verwaltungsstelle ● freudenstadt.igm.de

Anmeldungen zum Aktionstag werden ab sofort von unserer Kollegin Melinda Iglesias entgegen genommen

Melinda.Iglesias@igmetall.de

IN KÜRZE

Gehring

Unter der Überschrift »Stärkung der Kernorganisation« hat Gehring unter anderem die Auslagerung der Konstruktion und Montage von Elektrik und Hydraulik sowie von Logistik und Doku angekündigt.

Kernkompetenzen eines Maschinenbauers. Eigentlich!

Rund ein Viertel der Beschäftigten sollen in Zukunft nicht mehr bei Gehring in Ostfildern arbeiten.

Wie das Unternehmen dann noch funktionieren soll und welche Auswirkungen dies auf ihre Arbeitsplätze und Arbeitsbedingungen hat, fragen sich nicht nur die über 200 Teilnehmer der letzten Mitgliederversammlung. Betriebsrat, IG Metall und das eingeschaltete IMU-Institut arbeiten deshalb an sinnvollen Alternativen zu den Vorstellungen der Geschäftsleitung.

TERMINE

- **2. Juli, 13.30 Uhr**
Schwerbehinderten-AK
- **8. Juli, 15 bis 17 Uhr**
Betriebsräteempfang
der IG Metall Esslingen
Festhalle Denkendorf
- **9. Juli, 17 Uhr**
Jugendausschuss
- **23. Juli, 17 Uhr**
Vertrauensleuteausschuss
- **23. Juli, 17 Uhr**
IG Metall Frauen
- **25. Juli, 8 bis 12 Uhr**
Betriebsrätetagung

Impressum

IG Metall Esslingen
Julius-Motteler-Straße 12
73728 Esslingen
Telefon 0711 931 80 50

Internet:
 esslingen.igm.de
 Redaktion:
 Gerhard Wick (verantwortlich)

ThyssenKrupp Presta erhalten!

KONZERN GEFÄHRDET ZUKUNFT

Seit Jahren befürchtet – nun Gewissheit. ThyssenKrupp Presta will den Entwicklungsstandort Esslingen-Zell schließen. Die Belegschaft ist entschlossen, die Auseinandersetzung um eine Zukunft aufzunehmen. Turbulente Wochen sind garantiert.

Der Betriebsrat und die Belegschaft in Esslingen kämpfen seit Jahren für eine nachhaltige Ausrichtung und zukunftsorientierte Strategie des Standortes. Alle bisherigen Entscheidungen der Muttergesellschaft mit Sitz im Fürstentum Liechtenstein sieht man als gezieltes Ausbluten des Standorts Esslingen.

Betriebsrat und IG Metall stellen fest: Hier sollen die 150 Esslinger Mitarbeiter für Liechtensteiner Managementfehler mit ihrem Arbeitsplatz bezahlen.



ThyssenKrupp Presta Beschäftigte vor dem Betrieb

Durch die Schließung des Standorts Esslingen würde ein Verlust der Erfahrung und Entwicklungskompetenz im Kerngeschäft Lenksysteme sowie der strategisch günstigen Nähe zur deutschen

Automobilindustrie Realität. Letztlich gefährde dies den Gesamterfolg laufender Projekte.

Mit Herz, Verstand und Entschlossenheit reagiert die Belegschaft mit eigenen Konzepten. ■

Brabant Alucast – Drama mit Fortsetzungen

Zähes, erbittertes Ringen um den Erhalt des Unternehmens und der 130 Arbeitsplätze

Arbeit ist genug da in der Gießerei in Wendlingen (ehemals Ritter Aluminium), daran liegt es nicht, dass Brabant Alucast im März in Insolvenz musste. Schlechte Preise, veralteter Maschinenpark, viel zu viele Rüstvorgänge, das alles zusammen geht auf Dauer nicht gut. Brabant möchte das Unternehmen in Eigenregie sanieren,

dafür wurde eigens ein Geschäftsführer eingestellt. Betriebsrat, IG Metall und Geschäftsleitung ringen seit Wochen um eine zukunftsfähige Lösung. Während die Unternehmensleitung die Produktvielfalt radikal reduzieren und mehr als die Hälfte der Beschäftigten entlassen will, sieht unser Konzept den Erhalt von 100

Arbeitsplätzen vor. Unsere Kolleginnen und Kollegen haben jahrelang unter schlechten Arbeitsbedingungen Tag und Nacht, auch an Wochenenden ihre Leistung gebracht. Sie haben es verdient, dass sie sowohl von Brabant als auch von den Kunden (Porsche, Daimler, VW,...) würdig behandelt werden. ■

Jugendaktionstag



Esslingen war erst der Anfang. Am 27. September geht es nach Köln zum Bundesweiten Jugendaktionstag. #MOVEIT

MELDUNG

Betriebsräte-Empfang

Für den 8. Juli 2014 lädt die IG Metall Esslingen alle neu- und wiedergewählten Betriebsräte zum Empfang nach Denkendorf ein. Neben praktischen Tipps für die Betriebsrätetätigkeit und diversen Infoständen werden die Arbeitskreise und Ausschüsse der IG Metall Esslingen über die vielfältigen Mitmachmöglichkeiten informieren.

Einheit und Geschlossenheit beim DGB-Bundeskongress



Thomas Wamsler, Delegierter beim DGB-Bundeskongress

»Die Große Mehrheit von über 92 Prozent Zustimmung für den neuen DGB-Vorsitzenden Hofmann zeigt, dass die Gewerkschaftsbewegung in Deutschland eine starke und geschlossene Bewegung ist«, sagt Thomas Wamsler, IG Metall Lörrach, der die Region Lörrach und Freiburg in Berlin beim DGB-Bundeskongress vertrat. In der Antragsberatung wurde die programmatische Weichenstellung der Gewerkschaftspolitik gesetzt. Das Programm für die nächsten vier Jahre präsentiert einen DGB, der sich in allen Fragen der Arbeitswelt und Gesellschaft top-aktuell und kämpferisch zeigt. Das Bild zeigt Wamsler bei einem Redebeitrag in dem er eine breite Diskussion zur Friedenspolitik in den Gewerkschaften einfordert. Ein Thema das angesichts aktueller Krisen hoch brisant ist. »Eine Debatte über Friedenspolitik ist in allen Gliederungen der Gewerkschaft dringend erforderlich um zu einheitlichen Positionen zu kommen in einer Welt mit ständig neuen Herausforderungen an die Friedenspolitik. Gewerkschafter sollen wieder öffentlich sichtbar Friedensaktivisten sein«, so Wamsler. ■

Bilder und Hintergrundinfos zum Aktionstag:

freiburg.igm.de
revolutionbildung.de

Neues Gewerkschaftshaus

WIEDER UNTER EINEM DACH

Ein lang gehegter Wunsch des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB) geht in Erfüllung: Arbeitnehmervertretungen der Region Freiburg ziehen mit einem Neubau in der Innenstadt Freiburgs wieder unter ein Dach.



Neues Haus der Gewerkschaften am Friedrichsring in Freiburg (Projektskizze)

Die vor Ort vertretenen Gewerkschaften IG Metall, Dienstleistungsgewerkschaft Verdi, IG Bergbau-Chemie-Energie, Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten und IG Bauen-Agrar-Umwelt sind ebenso wie der

Deutsche Gewerkschaftsbund als Dachorganisation und DGB Rechtsschutz im Gewerkschaftshaus vertreten.

Weitere Mieter im Gewerkschaftshaus werden unter anderem eine Anwaltskanzlei und die

Universität Freiburg sein. Die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft ist weiterhin mit einem eigenen Gebäude in Freiburg vertreten.

Bauherrin ist die IGMET, die Treuhandgesellschaft der IG Metall, die bundesweit für Gewerkschaftshäuser und Bildungseinrichtungen verantwortlich ist. Sie wird das Gebäude zu Marktkonditionen an die Mitgliedsgewerkschaften und weitere Mieter vermieten. Im Erdgeschoss soll es Tagungs- und Konferenzräume geben, die auch von anderen Organisationen angemietet werden können. **»Wir wollen ein offenes Haus werden«**, sagte Hermann Spieß, Geschäftsführer der IG Metall Freiburg-Lörrach. ■

Jugendaktionstag auf dem Bodensee

Junge Metaller forderten mit der Kampagne Revolution Bildung bessere Bildung für alle.

500 Teilnehmer aus sechs IG Metall-Verwaltungsstellen aus Südbaden und dem Bodenseeraum kamen am 5. Juni zur Kundgebung »Move it«, die im Rahmen der Kampagne »Revolution Bildung« der IG Metall Jugend stattfand. Davon waren aus Freiburg und Lörrach 80 Teilnehmer mit nach Friedrichshafen angereist. Nach einem Demonstrationszug und einer Kundgebung ging es auf die Fähre »Euregia«, um auf dem

Bodensee laut, bunt, ausdrucksstark, getreu dem Motto: »Move it! Gemeinsam für Weiterbildung« eine »Bildungsparty« zu feiern. Die Jugendaktion war Teil einer gemeinsamen Aktion in Baden-Württemberg, die gleichzeitig mit drei weiteren Standorten in Aalen, Mannheim und Esslingen mit insgesamt mehr als 3000 Teilnehmern in Baden-Württemberg stattfand. Unterstützt wurde die IG Metall Jugend dabei von der IG

Metall Jugend in NRW, die an fünf weiteren Standorten mit ähnlichen Aktionen auf die Bildungsmisere aufmerksam machte.

Mit ihrer Kampagne »Revolution Bildung« tritt die IG Metall Jugend für mehr Geld und Zeit für Bildung sowie einen Anspruch auf bezahlte Weiterbildung an. ■



Jugendaktionstag auf der Bodenseefähre vor Friedrichshafen.

Impressum

IG Metall Freiburg
Fahnenbergplatz 6
79098 Freiburg
E-Mail: freiburg@igmetall.de
Internet: freiburg.igm.de

IG Metall Lörrach
Turmstraße 37
79539 Lörrach
E-Mail: loerrach@igmetall.de
Internet: loerrach.igm.de

Redaktion: Hermann Spieß
(verantwortlich), Jürgen Lussi

Sozialtarifvertrag für Prolog Geislingen

FORDERUNG BESCHLOSSEN

Nachdem die Ankündigung der Teilbetriebsschließung bei den Beschäftigten Wut und Verzweiflung ausgelöst hat, wurde in einer IG Metall-Mitgliederversammlung über einen Sozialtarifvertrag diskutiert. Die gewählte Tariff Kommission hat nun Forderungen für einen Sozialtarifvertrag beschlossen.

Den Beschäftigten von Prolog wurde mitgeteilt, dass ihre Arbeitsplätze im Bereich Packen und Versand am Standort Geislingen wegfallen sollen. Durch die geplante **Teilbetriebsschließung** könnten über 170 betriebsbedingte Kündigungen, anders als in der WMF AG, **ohne Sozialauswahl** ausgesprochen werden. Damit wären soziale Härten unausweichlich, da auch Altersgesicherte, Schwerbehinderte und langjährige Beschäftigte gekündigt würden.

Proteste der Betroffenen. Die Nachricht hat, Ohnmacht, Verzweiflung, Wut und zahlreiche Proteste bei den Betroffenen

ausgelöst. Auf Betriebsversammlungen und in der Öffentlichkeit betont die Geschäftsleitung gebetsmühlenartig, sie wolle den Stellenabbau »so sozialverträglich wie möglich« gestalten. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, fordert die IG Metall verbindliche Regelungen auf der Grundlage eines Tarifvertrags.

»Sozialverträgliche Lösungen« brauchen Beschäftigungsperspektiven und Zeit für freiwillige Lösungen. Um dies zu erreichen, ist eine Beschäftigungssicherung bis 2018 notwendig. Bis dahin darf keiner arbeitslos werden. Dazu soll ein Sozialtarifvertrag abgeschlossen werden. Dieser kann auch dazu beitragen, dass



Betriebsversammlung Prolog: Beschäftigungsperspektiven gefordert

die von der Geschäftsleitung geforderte Produktivität bis zur Umsetzung der Maßnahmen erhalten bleibt und Risiken für den WMF Konzern reduziert werden.

Forderungen:

1. Beschäftigungssicherung bis 2018
2. Schaffung von alternativen Arbeitsplätzen am Standort oder anderen Standorten unter tariflichen Bedingungen
3. Sozialverträgliche Lösungen über Angebote zum freiwilligen Ausscheiden mit Abfindungen auch für rentennahe Jahrgänge und eine Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft
4. Nachteilsausgleich in Form von Fahrkostenzuschüssen und Umzugshilfen bei Weiterbeschäftigung an anderen Standorten ■

TERMINE

Senioren Göppingen

■ 8. Juli, 14.30 Uhr

TV Jahn Vereinsheim
Hohenstaufenstr.135,
Göppingen

Senioren Geislingen

■ 22. Juli, 14 Uhr

Sportgaststätte Glückauf
Auchtweide 5, Geislingen

Vertrauensleute

■ 22. Juli, 13 Uhr

IG Metall, Sitzungszimmer
Göppingen

IG Metall begrüßt Betriebsräte

Stellenwert der Betriebsratsarbeit – Gute Interessenvertretung wichtiger denn je



Podiumsdiskussion: Verschiedene Blickwinkel auf Betriebsratsarbeit

Knapp 100 Betriebsratsmitglieder aus verschiedenen Betrieben kamen zum Betriebsräteempfang der IG Metall.

Ein buntes Programm mit dem Lyriker und Satiriker Thorsten Stelzner wartete auf die Interessenvertreter. Dass Betriebsratsarbeit in den Betrieben immer wichtiger wird, zeigt sich am aktu-

ellen Beispiel der WMF. Diese Herausforderungen benötigen professionelle Unterstützung für Betriebsräte.

Hierzu bietet die IG Metall verschiedene Kompetenzen an. Zusätzlich boten viele Infostände Unterstützung für die Betriebsratsarbeit. Eine Podiumsdiskussion rundete den Abend ab. ■

Impressum

IG Metall Göppingen-Geislingen
Poststr. 14 A
73033 Göppingen
Telefon 07161-963 49 14
Fax 07161 - 963 49 49
E-Mail:
michael.kocken@igmetall.de

Internet:
▶ goeppingen-geislingen.igm.de
Redaktion:
Bernd Rattay (verantwortlich),
Michael Kocken

Mitbestimmen. Mitentscheiden. Wählen gehen!

Wahlen zur Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) finden im Oktober und November statt.

Die Wahlen zur Jugend- und Auszubildendenvertretung sind nach den Betriebsratswahlen die wichtigsten Wahlen auf betrieblicher Ebene.

Jede Investition in die JAV- und Jugendarbeit bedeutet lang-

fristig einen Gewinn für Betriebsräte, die IG Metall und ihre Zukunftsfähigkeit.

Engagierte Auszubildende gesucht! Willst Du Dich aktiv im Betrieb einbringen und Arbeits-

bedingungen verbessern? Dann lass Dich aufstellen! Mehr Informationen bei der JAV, Betriebsrat oder Deiner IG Metall. ■

Pascal Holz: 07161-963 49 21

▶ goeppingen-geislingen.igm.de

▶ facebook.com/igm.gp

TERMINE

jeden Dienstag

■ von 9 bis 11 Uhr

Lohnsteuerberatung für Gewerkschaftsmitglieder e.V., nur nach telefonischer Vereinbarung

■ Rentenberatung

von Claudia Lenz, Termine nach telefonischer Vereinbarung

■ Sozialberatung

von Bernhard Hoffmann, Termine nach telefonischer Vereinbarung

■ 8. Juli, 13.30 Uhr

AK Senioren

■ 15. Juli, i 17.30 Uhr

Ortsjugendausschuss Sinsheim

■ 21. Juli, 8.30 Uhr

Ortsvorstandssitzung

■ 21. Juli, 17.30 Uhr

Arbeitskreis Vertrauensleute in Heidelberg

■ 25. Juli, 17.30 Uhr

Ortsjugendausschuss Heidelberg

SEMINARE

■ 1. Juli, 9 bis 15 Uhr

BR-Konferenz in Sinsheim

■ 2. Juli, 13 bis 17 Uhr

Vereinfachtes Wahlverfahren zur Wahl der Schwerbehindertenvertretung, Sitzungszimmer IG Metall HD

Impressum

IG Metall Heidelberg
Friedrich-Ebert-Anlage 24
69117 Heidelberg
Telefon 06221 98240
Fax 06221 982430
E-Mail:

Heidelberg@igmetall.de

Internet:
heidelberg.igm.de

Redaktion:
Mirko Geiger (verantwortlich),
Michael Seis



Betriebsrätetag

VIELE INFOS UND REGER AUSTAUSCH

Die IG Metall Heidelberg hat zu einem Tag der Betriebsräte in die Verwaltungsstelle eingeladen. Viele Betriebsräte kamen, um sich über die Angebote der IG Metall zu informieren.

Über 180 Betriebsräte informierten sich bei der IG Metall Heidelberg und befreundeter Organisationen über Unterstützungsangebote für ihre tägliche Arbeit.

Der Ortsvorstand Heidelberg hatte beschlossen, nach den Betriebsratswahlen für alle Betriebsräte im Organisationsbereich der IG Metall einen Tag mit Informationsangeboten anzubieten.

Die IG Metall informierte über Vertrauensleutearbeit und stellte die Möglichkeiten von Schwerbehindertenvertretungen vor.

Die Jugend der IG Metall Heidelberg machte auf den Jugendaktionstag am 5. Juni zum Thema »Revolution Bildung« aufmerksam. Das Netzwerk ZIMT informierte über die Veranstaltungsreihen zu neuen Technologien.

Auch der DGB sowie der Rechtsschutz des DGB informierten die Betriebsräte über ihre unterstützenden Angebote. Weitere Informationsstände von der Me-

tall-Rente über die beiden Transfergesellschaften Weitblick und Mypegasus bis hin zum gewerkschaftseigenen Auto Club Europa informierten über ihre Arbeit und stellten ihre Angebote für Betriebsräte vor.

Auch Bildungsangebote für Betriebsräte wurden von der Bildungskoooperation in Baden vorgestellt.

Die Betriebsrätinnen und Betriebsräte hatten die Möglichkeit sich einen Überblick über die Leistungen der IG Metall und ihrer unterstützenden Organisationen zu machen.

Gleichzeitig bestand die Möglichkeit, sich mit anderen Betriebsräten zu besprechen und auszutauschen. Davon wurde in großem Ausmaß Gebrauch gemacht. Die Vernetzung von Betriebsräten untereinander ist für die tägliche Arbeit von hoher Bedeutung.

Der Betriebsrätetag der IG Metall Heidelberg bot die ideale Möglichkeit dafür. ■

Betriebsratswahl bei NSG in Barga



An der Wahl am 27. Mai 2014 beteiligten sich rekordverdächtige 97,6 Prozent der wahlberechtigten Beschäftigten.

Auch die hervorragenden persönlichen Wahlergebnisse der kandidierenden IG Metall-Mitglieder sprechen für sich.

So belegen die vier IG Metall-Kandidaten mit großem Abstand die ersten vier Plätze, freut sich Peter Hofer von der IG Metall.

Am Freitag, 6. Juni, hat sich der dreiköpfige Betriebsrat (oben im Bild) von NSG Nakagawa + Sauer konstituiert.

EINLADUNG

ZIMT-Informations- und Diskussionsveranstaltung

Donnerstag, 10. Juli 2014
18 bis 20.45 Uhr,
in den Räumen der
IG Metall Heidelberg

Was bringt »Industrie 4.0« den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern? Betriebsräte und Gewerkschaft gestalten die voranschreitende Virtualisierung der Arbeitswelt. Referentin ist Dr. Constanze Kurz, Ressortleiterin IG Metall-Vorstand /Zweite Vorsitzende Ressort Zukunft der Arbeit.

Anmeldungen bitte an
Isolde Kleinlagel, telefonisch
unter 06221 9824-12
oder per E-Mail:
Isolde.Kleinlagel@igmetall.de

TERMINE

- **Betriebsrätinnenkonferenz**
2. Juli, ab 9 Uhr
Gewerkschaftshaus
- **Kostenlose Rentenberatung**
3. Juli, ab 16.30 Uhr
Gewerkschaftshaus
Bitte Termin vereinbaren!
- **JAV Bildungsnetzwerk**
4. Juli, ab 8 Uhr
Gewerkschaftshaus
- **Arbeitskreis Migration**
7. Juli, ab 17 Uhr
Gewerkschaftshaus
- **Angestelltenausschuss**
8. Juli, ab 17 Uhr
Gewerkschaftshaus
- **IG Metall Senioren**
16. Juli, ab 13.45 Uhr
Besichtigung WCM
Stoffdruckmuseum

IN EIGENER SACHE

Beitragsanpassung Textilindustrie

Mit dem letzten Tarifabschluss erhöhten sich die Entgelte der Textilindustrie zum 1. Mai 2013 um 3,0 Prozent und jetzt zum 1. Juni nochmals um 2,0 Prozent. Das macht etwa in der Angestelltenlohngruppe G 3 im Schnitt jährlich rund 1800 Euro brutto mehr im Geldbeutel. Gemäß Satzung werden wir den Mitgliedsbeitrag der Beschäftigten in der Textilindustrie entsprechend anpassen. Bei Fragen zum Beitrag, zur Satzung oder zu den Leistungen für unsere Mitglieder einfach in der Verwaltungsstelle unter (07321) 9384-20 anrufen.

Impressum

IG Metall Heidenheim
Bergstraße 8
89518 Heidenheim
Telefon 0 7321-93 84-0
Fax 0 7321-93 84-44
E-Mail:
heidenheim@igmetall.de
Internet:
heidenheim.igm.de
Redaktion: Maja Reusch
Verantwortlich: Ralf Willeck
Bilder: IG Metall

Move it – Jugend bewegt was

GEMEINSAM FÜR WEITERBILDUNG

Bildung öffnet Türen. »Lebenslanges Lernen, Weiterbildung – das sind wichtige Themen für die junge Generation, dafür kann man auch mal nach Aalen fahren«, das finden zumindest Natascha Elbert, Auszubildende bei Voith und Elias Mohrmann, Auszubildender bei Ditis. Unter dem Motto »Gemeinsam für Weiterbildung« sind sie mit Jugendsekretärin Maja Reusch und anderen Heidenheimer Jungmetallern zum Aktionstag nach Aalen gefahren, wo sie zusammen mit rund 500 Jugendli-



IG Metall Jugend Heidenheim fordert mehr Zeit und Geld für Weiterbildung.

chen aus Schwäbisch Gmünd und Aalen mehr Zeit und Geld für Bildung forderten. Bildung ist ein ernstes Thema, Spaß soll es aber auch machen. Neben der Kundgebung und Informationsrunden

feierten die Teilnehmer mit zwei Bands, DJ und jeder Menge Holy-Pulver. Ein weiterer Aktionstag ist am 27. September in Köln geplant. Natascha und Elias haben sich bereits angemeldet. ■

SHW Königsbronn: Massiver Personalabbau droht!

Mitte April hat die Belegschaft mit einem Sanierungstarifvertrag für die Dauer von zehn Wochen auf 20 Prozent Lohn und Arbeitszeit verzichtet. Dadurch sollte dem Insolvenzverwalter nochmals Zeit verschafft werden, um ein tragfähiges Fortführungskonzept auf die Beine zu stellen oder einen Investor zu finden. Zum Redaktionsschluss sieht es leider so aus, dass auch dieses Opfer der Mannschaft vergebens war. Die Insol-

venzverwaltung hat es in 15 Monaten nicht geschafft, die durch gravierende Managementfehler in Schieflage geratene SHW zu sanieren, stattdessen aber die Belegschaft nur mit immer weiteren Verzichtsforderungen konfrontiert. »Von einer erfahrenen Insolvenzverwaltung kann und muss man mehr erwarten«, so Ralf Willeck. Dass eine Insolvenz auch anderes laufen kann, zeigt das Beispiel des Feuerwehrherstellers

Ziegler. Dort hat eine andere Insolvenzverwaltung von Anfang an aktiv den Betrieb geführt, die Sanierung erfolgreich umgesetzt und nach zwei Jahren den Betrieb an einen strategischen Investor übergeben und dadurch faktisch alle Arbeitsplätze erhalten. Trauriges Fazit bei SHW dagegen könnte sein, dass am Ende wieder die Beschäftigten die Zeche bezahlen müssen und viele ohne Verschulden ihren Arbeitsplatz verlieren. ■

Volles Haus beim Betriebsräteempfang



Die IG Metall hatte eingeladen und 120 neu gewählte Betriebsräte kamen. Bis auf den letzten Platz war die Konferenzzone im Gewerkschaftshaus besetzt. Nach der Begrüßung durch den Ersten Bevollmächtigten Ralf Willeck stellte

sich das Team der IG Metall Heidenheim den neuen Betriebsräten vor. In einer Podiumsrunde berichteten ältere Betriebsräte von ihren ersten Schritten. Besonders die Notwendigkeit zur Qualifizierung wurde betont. Zum Thema

Weiterbildung von Betriebsräten war die BIKO mit einem Infostand vertreten um für die »Neuen« das passende Seminar zu finden. Nach einem kleinen Imbiss, gab es einen kulturellen Höhepunkt. Der Braunschweiger Satiriker Thorsten Stelzner brachte die Dinge auf den Punkt. Bei seiner selbstverfassten Satire über die Probleme der Welt und des Alltags blieb kein Auge mehr Trocken. Insgesamt, so die einstimmige Meinung der Betriebsräte, ein gelungener Abend mit vielen nützlichen Informationen, tollen Gesprächen und jeder Menge Spaß. »So soll es ja auch sein!« ■



MOVE IT

Über 600 junge Metaller auf der Neckarwiese

Bessere Weiterbildung für alle! Unter dem Motto »Move it! Gemeinsam für Weiterbildung« kamen am 5. Juni hunderte Jugendliche zusammen, um für bessere Bildung zu demonstrieren. Unsere Forderungen – mehr Zeit und Geld für Weiterbildung, bessere Berufsschulen, Hochschulen und Universitäten und ein Bildungszeitgesetz – haben die jungen Menschen aus Betrieben und Hochschulen lautstark in die Öffentlichkeit getragen.

Mehr in unserer Sonderbeilage zur metallzeitung 7/2014 und auf

mannheim.igm.de

Impressum

IG Metall Mannheim
Hans- Böckler Straße 1
68161 Mannheim
Telefon 0621- 150302- 0
Fax 0621- 150302 10
E-Mail:
mannheim@igmetall.de

Internet:

mannheim.igm.de

Redaktion:

Klaus Stein (verantwortlich),
Benedikt Hummel,
Thomas Hahl

Sorge um die Niederlassungen

PROTEST DER MERCEDES-BENZ-NIEDERLASSUNGEN

Kundgebung mit über 4000 Beschäftigten vor dem Untertürkheimer Daimler-Werk in Stuttgart: Belegschaft und IG Metall lehnen Pläne zur Neuausrichtung der Mercedes-Benz-Niederlassungen ab.

Beschäftigte und Betriebsräte der konzerneigenen Niederlassungen bei Daimler haben den Plänen des Vorstands zu einer Neuausrichtung des bundesweiten Vertriebs eine klare Absage erteilt. Zu einer Protestkundgebung vor der Untertürkheimer Firmenzentrale am 28. April reisten über 4000 Beschäftigte aus ganz Deutschland an und machten ihrem Ärger lautstark Luft. Aus Mannheim nahmen circa 200 Kolleginnen und Kollegen teil, aus Heidelberg 100 und aus Landau gab es 80 Teilnehmende. Bei der Kundgebung in Stuttgart sprach neben anderen der Bezirksleiter der IG Metall Baden-Württemberg, Roman Zitzelsberger. Die geplante Neuaus-

richtung stößt bei den Beschäftigten auf großen Widerstand. Derzeit gibt es 33 Niederlassungen mit 158 Standorten und 15 000 Beschäftigten. Die Mannheimer Niederlassung mit drei Standorten in Mannheim, Heidelberg und Landau hat circa 800 Beschäftigte. Daimler plant 36 (mit 1500 Beschäftigten) von den 158 Standorten zu verkaufen. Die anderen Standorte sollen in 13 Vertriebsniederlassungen zusammengefasst und in GmbHs fusioniert werden. Aus der Niederlassung Mannheim soll die Vertriebsniederlassung Südwest werden mit Heidelberg, Landau sowie zusätzlich Freiburg, Saarbrücken und Baden-Baden.

Durch diese Fusion in die 13 Vertriebsniederlassungen soll es zu Personalüberhängen von etwa 400 Beschäftigten kommen. Dazu sollen die Pkw- und Trucksparte voneinander getrennt werden. Die Kolleginnen und Kollegen verfolgen die weitere Entwicklung im Konzern in den nächsten Wochen mit großer Wachsamkeit. ■



Foto: Helmut G. Roos

Gemeinsam für ihre Arbeitsplätze

Betriebsräte von Siemens und Alstom trafen sich auf Einladung der IG Metall: Gemeinsame Erklärung verabschiedet.

Anlässlich des bundesweiten Siemens-Aktionstages am 23. Mai haben sich die Betriebsräte von Alstom Mannheim-Käfertal und der Siemens-Niederlassung, die zusammen rund 3000 Beschäftigte vertreten, im Gewerkschaftshaus getroffen.

Den Kampf um ihre Arbeitsplätze und um ein gesichertes Zukunftskonzept der Unternehmen werden die Beschäftigten von Alstom und Siemens mit Unterstüt-

zung der IG Metall gemeinsam führen. Die Beschäftigten von Alstom Mannheim befürchten im laufenden Übernahme-Poker auf der Strecke zu bleiben. Auch die Beschäftigten der Siemens-Niederlassung sind verunsichert und befürchten, dass der von Joe Kaeser angekündigte Unternehmensumbau zu einem erneuten Personalabbauprogramm wird.

Am Ende der Sitzung wurde eine gemeinsame Erklärung ver-

abschiedet. Sie enthält neben einem Bekenntnis, gemeinsam für die Arbeitsplätze einzustehen, Anforderungen an die Beschäftigungssicherung sowie die Absicherung der betrieblichen und tariflichen Standards, egal wie die zukünftige Unternehmensstruktur aussieht. Für die Zukunft wurden weitere gemeinsame Aktionen, zum Beispiel gegenseitige Beiträge auf den Betriebsversammlungen, vereinbart. ■

Erste Fachtagung ein voller Erfolg

Rund 80 neu- und wiedergewählte Betriebsrätinnen und Betriebsräte kamen am 21. Mai erstmals zu einer Fachtagung der IG Metall und der BiKo im Gewerkschaftshaus Mannheim zusammen. Der Erste Bevollmächtigte Reinhold Götz unterstrich die große Bedeutung der durch Betriebsräte geleisteten

Arbeit. Rechtssekretär Volker Dengler gab einen ersten Überblick der Betriebsratsarbeit und erläuterte wichtige Grundlagen. Daraufhin folgte eine Vorstellung der Serviceleistungen der IG Metall Mannheim und der verschiedenen Aufgabenbereiche der Gewerkschaftssekretäre. Thomas

Hahl erläuterte die Qualifizierungsmöglichkeiten für Betriebsräte nach dem Betriebsverfassungsgesetz. Abgerundet wurde die Vorstellung mit einer Führung durch die Büros der IG Metall, der BiKO und dem Dienstleister im Bereich Beschäftigungssicherung und Personaltransfer, MyPegasus. Das Team der IG Metall Mannheim wünscht allen (neu)gewähl-

ten Kolleginnen und Kollegen eine erfolgreiche Arbeit in der ihnen bevorstehenden Amtszeit. ■



Fotos: IG Metall MA

Weit gekommen und noch viel mehr vor!

**MICHAEL EPLI
ÜBERZEUGEND IM
AMT BESTÄTIGT**

Im Mai fanden auch bei der Schunk in Lauffen Betriebsratswahlen statt. Inwiefern hier Meilensteine für die Zukunft gesetzt wurden, und welchen Weg der Betriebsrat in den vergangenen Jahren zurückgelegt hat, verrät der Betriebsratsvorsitzende Michael Epli im Interview.

Michael, die ersten Betriebsratswahlen bei Schunk fanden ja 2010 statt. Inwiefern hat die IG Metall da geholfen?

Michael Epli: Ich habe damals gemeinsam mit drei Kollegen die Initiative ergriffen und den Betriebsrat gegründet. Schon lange vorher haben wir die IG Metall um Unterstützung gebeten, da wir alle relativ wenig Ahnung von der Materie hatten. Ich bin zwar schon über 30 Jahre Mitglied und war während meiner Ausbildung Jugendvertreter, aber das ist ja schon lange her. Felix Bader, damals Sekretär in der Verwaltungsstelle,

hat uns in dieser schwierigen Zeit super unterstützt.

Was hat sich seitdem verändert?

Michael: Wir haben viele Erfolge erzielt. Darunter die Einführung der Zeiterfassung in fünf-Minuten-Taktung, den Wegfall der Abzüge bei den Bonuszahlungen und beim Weihnachtsgeld wegen Krankheit. Auch konnten wir eine Jugend- und Auszubildendenvertretung gründen und verschiedene Betriebsvereinbarungen durchsetzen.

In Bereichen wie interne Stellenausschreibung, Leiharbeit oder Sonn- und Feiertagsarbeit waren wir ebenfalls erfolgreich. Auch unser Wissensstand ist mit dem von 2010 nicht mehr zu vergleichen. Wir sind viel routinierter in unserer Arbeit geworden, auch im Umgang mit Problemen.

Wie hat sich der Betriebsrat im Unternehmen etabliert?

Michael: Bei der Belegschaft sehr schnell und mit guter Resonanz.

Auch mit der Unternehmensleitung können wir unsere Zusammenarbeit inzwischen auf ein gutes Fundament stützen. Die Verwaltungsstelle der IG Metall steht uns dabei nach wie vor mit Rat und Tat zur Seite, bei Betriebsversammlungen ist unser Betriebsbetreuer immer eingeladen und anwesend. Bei der Belegschaft, denke ich, besteht aber immer noch Aufklärungsbedarf, wie wichtig die IG Metall für uns ist.

Inwiefern waren die aktuellen Betriebsratswahlen richtungsweisend?

Michael: Insofern, dass wir es geschafft haben, die Wahl als Persönlichkeitswahl durchzuführen, dass wir eine Wahlbeteiligung von über 73 Prozent hatten und die Mitglieder des Betriebsrats direkt von den Beschäftigten beauftragt wurden, sie zu vertreten. Das bedeutet, wir



Michael Epli

sind angenommen worden und man setzt weiterhin Vertrauen in uns. Ich persönlich glaube, dass wir einen guten Kurs haben und diesen auch weitestgehend beibehalten werden.

Wo es noch besser werden könnte, ist die direkte Zusammenarbeit mit der Geschäftsleitung, ohne Umwege über Vertreter. Ich halte den direkten Kontakt für unerlässlich.

Wie viel bedeutet es Dir, im Amt bestätigt worden zu sein?

Michael: Alles, denn ich bin Arbeitnehmervertreter mit Leib und Seele. Und meine Bestätigung mit den meisten Stimmen zeigt, dass ich auf dem richtigen Weg bin. Das Gefühl anderen helfen zu können und etwas Positives in Sachen Arbeitsbedingungen bewegt zu haben, ist schon sehr erfüllend für mich. ■

TERMINE

Bildung am Freitag: »Industrie 4.0 und die Auswirkungen auf Beschäftigte«

mit Dr. Werner Widuckel,
Audi Ex-Vorstand

■ **18. Juli 2014,
15 bis 19.30 Uhr**

Saal der IG Metall Salinen-
straße 9, Neckarsulm

Anmeldungen bitte

per E-Mail an:

☛ sabrina.schall@igmetall.de

■ Impressum

IG Metall
Heilbronn-Neckarsulm
Salinenstraße 9
74172 Neckarsulm
Telefon 07132 93 81-0
Telefax 07132 93 81-30
E-Mail:
neckarsulm@igmetall.de

Internet:
☛ neckarsulm.igm.de
Redaktion:
Rudolf Luz (verantwortlich),
Jürgen Ergenzinger,
Si-De-Punkt, Weinsbergerkreuz

»Revolution Bildung« – warum bist Du dabei?



»Ich mache »Revolution Bildung«, weil laut unserem Grundgesetz alle Menschen gleich sind. Wenn wir uns aber in der Gesellschaft umschauen, entsteht der Eindruck, dass manche »gleicher« sind. Wenn es ums Thema Bildung geht, müssen alle die gleichen Chancen haben, egal wie alt

sie sind oder welchen sozialen Hintergrund sie haben.«

Jana-Maria Tiedt, Azubi Industriemechanikerin und JAV-Vorsitzende bei Kaco

Neben meiner Ausbildung engagiere ich mich bei der IG Metall und stehe für die »Revolution

Bildung«, weil ich den Qualitätsmangel der Bildung in Deutschland bekämpfen möchte. Fehlende Lehrkräfte und keine Ersatzmöglichkeiten sind Alltag an unseren Schulen.

So kann es keine Bildung auf hohem Niveau geben. Auch finde ich, dass jedem Zugang zum Studium seiner Wahl, dazu finanzielle Unterstützung sowie Anspruch und Zeit für lebenslange Weiterbildung ermöglicht werden muss. Denn wir tragen die Verantwortung für die Zukunft.«

Nicolai Rogalski (19), Azubi Kfz-Mechatroniker, Audi Neckarsulm

JULI 2014

Die IG Metall berät – nach Terminvereinbarung:

■ **Arbeits- und Sozialrechtsberatung**

■ **Burn-out-Beratung**

■ **Lohnsteuerberatung**

■ **Rentenberatung:**

23. Juli, ab 11 Uhr,

Verwaltungsstelle

■ **22. Juli, 12.45 Uhr:**

Sitzung Ortsvorstand,

Verwaltungsstelle

■ **23. Juli, 13.30 Uhr:**

Arbeitskreis Betriebsräte,

Verwaltungsstelle

■ **23. Juli, 17 Uhr:**

Arbeitskreis Vertrauens-

leute, Verwaltungsstelle

■ **23. Juli, 17 Uhr:**

Ortsjugendausschuss,

Verwaltungsstelle

■ **30. Juli, 18 Uhr:**

Burn-out-Café, Kath. Zentrum, St. Fidelis, Offenburg

Schulungen zu den JAV-Wahlen 2014

Zu den JAV-Wahlen 2014 bietet die IG Metall Offenburg Schulungen an: am 8. Juli zum Thema vereinfachtes Wahlverfahren, am 9. Juli zum normalen Wahlverfahren – jeweils von 13 bis 16 Uhr, Verwaltungsstelle.

Sommerfest bei der IG Metall am 26. Juli

Die IG Metall Offenburg lädt zum Sommerfest ein – am 26. Juli ab 14.30 Uhr im Innenhof. Bitte anmelden per E-Mail offenburg@igmetall.de oder telefonisch unter 0781-919 08 30. ■

Impressum

IG Metall Offenburg
Rammersweier Str. 100
77654 Offenburg
Telefon 07 81-919 08 30
Fax 07 81-919 08 50
E-Mail:
offenburg@igmetall.de

Internet:
☉ offenburg.igm.de
Redaktion: B. Hamann
Verantwortlich: A. Karademir



Alle Fotos: IG Metall Offenburg, privat

Move it! Gemeinsam für Weiterbildung: Teilnehmer aus der Region Offenburg

IG Metall Jugend für bessere Weiterbildung

Bessere Chancen für Weiterbildung forderte die IG Metall Jugend mit ihrem Aktionstag im Land. Die Offenburger IG Metall Jugend beteiligte sich mit Azubis der Firmen Prototyp in Zell a. H., Hengstler in Hausach und Leopold in Wolfach an der Kundgebung mit Bezirksleiter Roman Zitzelsberger am 5. Juni in Esslingen. ■

Zukunft für Willstätt!

AKTIONSTAG BEI SIEMENS VAI

Fast alle der 330 Beschäftigten von Siemens VAI standen vor dem Tor. Sie fordern eine Zukunft für den Standort.

Gerade eben – zu Ende 2013 – wurden in Willstätt 75 Jobs abgebaut – »als notwendige Maßnahme, um die verbleibenden Arbeitsplätze und den Standort zu sichern«, sagt Betriebsratsvorsitzender Matthias Restel. Jetzt wolle Siemens sogar seine Mehrheitsanteile an Mitsubishi Heavy Industries abgeben, ohne dass bekannt sei, wie es weitergeht. »Wir fordern klare Zusagen und sozia-

le Sicherheit!«, so Restel. Die gültigen Sozialpläne müssten in ihrer Qualität auch für die kommenden Jahre Gültigkeit behalten.

Offenburgs IG Metall-Bevollmächtigter Ahmet Karademir sagte: »Wir brauchen eine tragfähige Strategie für Forschung und Entwicklung. Wir wollen ein Personalkonzept mit sicheren Stammarbeitsplätzen – und keinen Weg der Profitgier!« ■

Wahlparty nach den Betriebsratswahlen

Über 70 neu- und wiedergewählte Betriebsräte konnte die IG Metall Offenburg zur Wahlparty begrüßen. Ein erster Wahlrend: »Der Anteil der IG Metall-Betriebsräte



stieg leicht«, so Zweiter Bevollmächtigter Thomas Bleile: »Wir gratulieren allen und wünschen viel Erfolg für die neue Amtszeit.« ■

STECKBRIEF – ANDREA KNEBEL, BETRIEBSRÄTIN BEI BOSCH BÜHL



Andrea Knebel ist seit 2010 Betriebsrätin bei Bosch in Bühl. Vorher arbeitete die promovierte Biologin im Bereich der Unternehmenskommunikation. Sie ist Mitglied im IG Metall-Ortsvorstand Offenburg.

Was beschäftigt Dich im Betrieb aktuell am meisten?

Andrea Knebel: Wir sind gerade im Bereich der Angestellten sehr aktiv. Zum Beispiel haben wir mit einem Infostand zur neuen Betriebsvereinbarung Mo-

biles Arbeiten informiert. Das ist ein großes Thema bei uns. Wir versuchen auch, da mehr IG Metall-Mitglieder zu gewinnen. Das ist eine schwere, aber – wenn sie gelingt – erquickliche Aufgabe.

Welche Überzeugungen treiben Dich an?

Knebel: Mir liegt sehr am Herzen, dass Frauen mehr Chancen bekommen, dass sie sich im Betrieb weiterentwickeln und nach oben kommen können, nach Möglichkeit auch in Teilzeit!

Was sind aktuell vordringliche Aufgaben der IG Metall?

Knebel: Sich für verlässliche Teilzeit einsetzen; dass Frauen

gesichert aus der Teil- in die Vollzeit zurückkehren können. Da muss man sonst wirklich kämpfen. Die IG Metall muss sich außerdem um die offenen Fragen aus der Beschäftigtenumfrage kümmern: Bildung – endlich ein Bildungszeitgesetz! Die bessere Vereinbarkeit von Arbeit und Leben. Sich noch mehr um die Angestellten bemühen.

Wie erholst Du Dich?

Knebel: Meine siebenjährige Tochter ist sehr erholsam! Wir machen viel in der Natur, ich lese viel und koche gerne exotisch.

Was ist Dein Lebensmotto?

Knebel: Den Moment genießen! ■

JAV – Deine Stimme im Betrieb

WAHLEN IM HERBST 2014

Im Oktober und November wählen Auszubildende und Studierende wieder ihre Jugend- und Auszubildendenvertretung, kurz JAV. Mitbestimmen über die Ausbildung und Perspektiven der Azubis im Betrieb – das ermöglicht eine starke JAV. Gesucht sind daher engagierte Kandidatinnen und Kandidaten für die JAV.

»Eine gute JAV braucht jede Ausbildung!«, findet Junis Ibrahim. Er ist schon dreimal als JAVi bei Kion Warehouse Systems in Mittelstadt gewählt worden. »Gemeinsam mit unseren Azubis haben wir hier schon viele Ideen zur Verbesserung unserer Ausbildung entwickelt und konnten vieles davon auch in die Tat umsetzen. Die Arbeit macht mir richtig Spaß!«

Die Chancen sind groß. Als JAVi schaut Junis unter anderem darauf, dass die Ausbildungsqualität im Betrieb stimmt und alle Gesetze und Tarifverträge eingehalten werden. Dafür arbeitet er mit Azubis, Ausbildern und Betriebsrat eng zusammen. Er erhält regel-

mäßig eine Einladung zur Betriebsratssitzung, wo er seine Themen vorbringen kann, und arbeitet auch im Ortsjugendausschuss der IG Metall mit JAVis aus anderen Betrieben zusammen. »Gemeinsam lässt sich einfach mehr erreichen! Darum bin ich froh über die Unterstützung der IG Metall.« Weil Junis demnächst 25 wird, sucht er nun engagierte Nachfolger.

Wie bei Kion werden auch in allen anderen Betrieben mit mindestens fünf Auszubildenden, Studierenden oder jungen Beschäftigten unter 18 alle zwei Jahre (jetzt in 2014) im Oktober und November wieder JAVis gewählt. Die Größe der JAV richtet sich



IG Metall Jugend Reutlingen-Tübingen auf der Straße für bessere Bildung

nach der Anzahl der Wahlberechtigten. Der Betriebsrat muss hierfür einen dreiköpfigen Wahlvorstand bestimmen, der die Wahl im Betrieb durchführt. Zur Schulung der Wahlvorstände findet am 24. Juli und 9. September jeweils ein

Tagesseminar statt. Die IG Metall (Ansprechpartner Gerald Müller) unterstützt Betriebsräte und JAVis gerne bei den anstehenden Wahlen und freut sich dadurch wieder auf viele engagierte JAVis in den Betrieben. ■

IN KÜRZE

Betriebsrat bei Epflex

Nach langen und zum Teil schwierigen Auseinandersetzungen um die Einleitung von Betriebsratswahlen bei dem Dettinger Unternehmen (wir berichteten), ist die Durchführung der Wahl nach einem Gerichtsverfahren nun gesichert. Wir wünschen der Wahl einen guten Verlauf. Ein Fazit: Durchhaltevermögen lohnt sich!

Impressum

IG Metall Reutlingen-Tübingen
Gustav-Werner-Str. 25
72762 Reutlingen
Telefon 07121-92 82-0
Fax 07121-92 82-30
E-Mail:
reutlingen-tuebingen@igmetall.de

Internet:
► igm-rt.de
Redaktion: Michael Bidmon
Verantwortlich: Gert Bauer

Wahl des Ortsfrauen-Ausschusses

Am 1. Juli wird in Metzingen gewählt.

»Das Thema Vereinbarkeit von Beruf, Privat- und Familienleben wird für unsere Mitglieder immer wichtiger. Wir wollen mit Kraft, Charme und Wissen Ideen im Bezug auf die Betriebs- und Tarifpolitik durch den Ortsfrauenausschuss aufzeigen und verankern«, so Tanja Silvana Grzesch als zuständige Gewerkschaftssekretärin der örtlichen IG Metall.

Dazu soll ein satzungsgemäßer Ausschuss gewählt werden, der diesen Themenkomplex vor Ort diskutiert und in den Betrieben vorantreibt. Ebenso soll ein Leitungsteam von den Frauen bestimmt werden, das die Sitzungen des Ausschusses vorbereitet und leitet.

Zusätzlich werden sich die Frauen an den bezirklichen und bundesweiten themenspezifischen Veranstaltungen sowie

Konferenzen der IG Metall beteiligen und auch dort die Diskussionsergebnisse aus dem örtlichen Ausschuss einbringen können.

Die Wahl des Ortsfrauenausschusses findet im Anschluss an die große Betriebsrätekonferenz am 17. Uhr in der Metzinger Stadthalle statt.

Abstimmungsberechtigt sind bei der Wahl alle weiblichen Mitglieder, die Beschäftigte von Betrieben im Zuständigkeitsbereich der IG Metall Reutlingen-Tübingen sind.

Hinweis:

Sofern wahlberechtigte Mitglieder keine Einladung erhalten haben, ist eine Teilnahme unter Vorlage des Mitgliedsausweises oder der Mitgliedsnummer sowie der Betriebszugehörigkeit dennoch möglich. ■



TERMINE

im Juli

- **1. Juli, 9 Uhr**
Betriebsrätekonferenz,
Stadthalle Metzingen
- **1. Juli, 17 Uhr**
Wahl Ortsfrauen-Ausschuss,
Stadthalle Metzingen
- **10. Juli, 8.30 Uhr**
AK AuG+SBV, Mypegasus
in Reutlingen
- **14. Juli, 13 Uhr**
Sitzung des IG Metall-
Ortsvorstands
- **15. Juli, 13.30 Uhr**
AK Angestellte, IG Metall
in Reutlingen
- **22. Juli, 13 Uhr**
AK BR + JAV, IG Metall
in Reutlingen

TERMINE

Arbeitskreis Erwerbslose

■ **1. Juli, 10 Uhr**
IG Metall Stuttgart,
Theodor-Heuss-Str. 2,
70174 Stuttgart

Senioren-Versammlung

Böblingen-Sindelfingen

■ **3. Juli, 14 Uhr**
Ernst-Schäfer-Haus,
Corbeil-Essones-Platz 10,
71063 Sindelfingen

Ortsjugend-Ausschuss

■ **8. und 24. Juli, 17.45 Uhr**
IG Metall Stuttgart,
Theodor-Heuss-Str. 2,
70174 Stuttgart

Arbeitskreis Arbeits- und Gesundheitsschutz

■ **18. Juli, 13 Uhr**
IG Metall Stuttgart,
Theodor-Heuss-Str. 2,
70174 Stuttgart
▶ stuttgart.igm.de/termine

Impressum

IG Metall Stuttgart
Theodor-Heuss-Straße 2
70174 Stuttgart
Telefon 0711 162 78-0
Fax 0711 162 78-49
E-Mail: stuttgart@igmetall.de
▶ stuttgart.igm.de
Redaktion: Uwe Meinhardt (verantwortlich), Jordana Vogiatzi
Fotos: Graffiti



Talkrunde



Griechische Gemeinde Sindelfingen



Gute Stimmung auf dem Fest

Europa in Stuttgart

RÜCKBLICK AUF DAS EUROPAFEST

Ein Bild sagt mehr als 1000 Worte. Nun, hier viele bunte Bilder von unserem schillernden Europafest.



Jörg Hofmann, Zweiter Vorsitzender der IG Metall, Bilkay Öney, Integrationsministerin Baden-Württemberg, Fritz Kuhn, OB Stuttgart, Evelyn Gebhardt, Europaabgeordnete und Uwe Meinhardt, Erster Bevollmächtigter



Und zum Schluss wird getanzt...



Fleißige Helferinnen und Helfer, darunter der Arbeitskreis Migration

EINDRÜCKE

vom Europafest



Stelle Del Sud Folk Dancing



Patrick Breuer: Fußballkünstler



Nakaira aus Sizilien



Grüßeln bei der Road-Show



Die Initiative »Respekt!«



TOR!



Einfach nur süß

IG Metall Ulm diskutiert mit Bezirksleiter

BEZIRKSLEITER IN ULM

Bezirksleiter Roman Zitzelsberger besuchte die Delegiertenversammlung der IG Metall Ulm. Die IG Metall Baden-Württemberg ist mitgliederstark und in den Betrieben präsent.

Mit der Wahl von Jörg Hofmann zum Zweiten Vorsitzenden der IG Metall wurde die Position des Bezirksleiters durch Roman Zitzelsberger neu besetzt. Dem Anspruch – alle Gliederungen der IG Metall Baden-Württemberg zu besuchen – kam Roman Zitzelsberger nun für unsere Region nach. Die Delegierten nutzen die Gelegenheit, mit dem Bezirksleiter ins Gespräch zu kommen. In Vortrag und Diskussion zeichnete Roman Zitzelsberger eine positive Bilanz für die IG Metall Baden-Württemberg.

IG Metall stark im Betrieb. Die Stärke der IG Metall Baden-Württemberg führt der Bezirksleiter auf eine flächendeckend sehr gute Präsenz der IG Metall in den Be-

trieben zurück: »Die IG Metall ist da, wenn es darum geht, das Schlimmste zu verhindern. Sie ist aber auch da, wenn es um die aktive Gestaltung der Arbeitsbedingungen in den Betrieben geht«.

Mitgliederentwicklung und Tarifpolitik. Die Zahl der Mitglieder bewege sich auf stabil hohem Niveau. Dies sei die Voraussetzung dafür, dass der Bezirk Baden-Württemberg über viele Jahrzehnte die Tarifpolitik der IG Metall prägen konnte, etwa bei der Übernahme für Auszubildende oder dem Tarifvertrag Flexibler Übergang in die Rente. Außerdem war es möglich, für die Branchen der Metall- und Elektroindustrie über einen längeren Zeitraum überdurchschnittlich gute Tarifabschlüsse zu erreichen – trotz Finanzmarkt- und Wirtschaftskrise 2008 und in den Folgejahren.

Der **gesellschaftspolitische Einfluss der IG Metall** habe in den

vergangenen Jahren eher wieder zugenommen. »Das findet seinen Ausdruck zum Beispiel in den Gesetzgebungsverfahren zum abschlagsfreien Rentenzugang nach 45 Versicherungsjahren – auch wenn wir uns nicht in allen Punkten durchsetzen konnten,« so Zitzelsberger.

Aktuell sei die wirtschaftliche Entwicklung nun sechs Jahre nach Ausbruch der Krise wieder weitgehend stabil und positiv, wenngleich die Unsicherheit der Märkte höher sei als früher.

Herausforderung Demografie. Viele Mitglieder sind wichtig, um die Durchsetzungskraft der IG Metall auf dem aktuell hohen Niveau zu halten.

Angesichts der demografischen Entwicklung seien in den nächsten Jahren sehr viel Engagement und gute Ideen bei der Mitgliedererhaltung gefragt, um diese Stärke zu erhalten. ■



Roman Zitzelsberger

Der 47-Jährige absolvierte eine Ausbildung zum Maschinen-schlosser im »Benzwerk« in Gaggenau. Roman Zitzelsberger war Jugend- und Auszubildendenvertreter, wurde Gewerkschaftssekretär, Zweiter und Erster Bevollmächtigter der IG Metall Gaggenau. Er ist seit dem 9. Dezember 2013 Bezirksleiter der IG Metall Baden-Württemberg.

TERMINE

■ **7. Juli, 13 Uhr**

Arbeitskreis GAU

■ **15. Juli, 17.30 Uhr**

Sitzung Ortsfrauen-Ausschuss

■ **16. Juli, 13 Uhr**

Schulung für Betriebsräte zur Rente ab 63

SCHLIESSUNGSTAG

■ **21. Juli**

Die IG Metall Ulm ist am Schwörmontag GESCHLOSSEN.

Impressum

IG Metall Ulm
Weinhof 23
89073 Ulm
Telefon 0731 - 966 06-0
Fax 0731 - 966 06-20
E-Mail: ulm@igmetall.de

Internet:

► ulm.igm.de

Redaktion: Christoph Dreher

Verantwortung: Petra Wassermann

»Move it« – Aktionstag in Friedrichshafen

Am 5. Juni fand in vier Städten in Baden-Württemberg ein Aktionstag der IG Metall Jugend Baden-Württemberg statt. Über 130 junge Metallerinnen und Metaller aus den Regionen Ulm, Laupheim, Ehingen und Biberach kamen nach Friedrichshafen zu Demonstration und Party auf einer Autofähre.

Damit hat die IG Metall Jugend Ulm innerhalb kurzer Zeit, seit dem 1. Mai (wir berichteten) einmal mehr demonstriert, dass das Entstehen für Forderungen als demokratischer Anspruch auch Spaß macht.

Die Forderungen der Jungmetaller nach mehr Zeit und Geld für Bildung bezieht sich auf bessere Berufsschulen, eine bessere Qualität an Hochschulen/Univer-

sitäten und ein Bildungszeitgesetz in Baden-Württemberg.

Sandra Kurray, Jugend- und Auszubildendenvertreterin bei Liebherr in Biberach, ist der Meinung: »Wir wollen, dass jeder Beschäftigte einen Anspruch auf Qualifizierung oder Weiterbil-

dung für eine Woche im Jahr hat – egal ob für eine Fußballtrainerausbildung, für persönliche oder berufliche Weiterentwicklung. Für diese Woche soll der Lohn weiter bezahlt werden. Andere Bundesländer haben ein solches Gesetz längst.« ■



Ulmer Metallerinnen und Metaller beim Aktionstag in Friedrichshafen

BR-WAHL

Der Besenstil ist aus Metall!

Anfang des Jahres kamen abends drei niedergeschlagene Kolleginnen der Reinigungsfirma des Schwarzwald-Baar-Klinikums zur IG Metall. Sie hatten von einer Kollegin des Ortsvorstands gehört, dass die IG Metall bei der Gründung eines Betriebsrats hilft. Dann ging alles sehr schnell. Bei einem weiteren Termin waren neun Beschäftigte anwesend. Nach einer intensiven Diskussion und Analyse der Möglichkeiten, haben wir als IG Metall zu einer Beschäftigtenversammlung in die Räume des Klinikums eingeladen. Dort wurde ein Wahlvorstand gewählt. Dieser hat umgehend seine Arbeit aufgenommen und die Wahlen eingeleitet. Am 6. Juni 2014 war es dann endlich soweit. Die Teilnahme an der Wahl war sehr groß und wurde von vielen Kolleginnen und Kollegen des Klinikums und des dortigen Betriebsrats positiv bewertet. Fehlt auch bei Dir ein Betriebsrat? Dann wende Dich an uns, wir helfen gerne weiter.



Wahlvorstand der Klinikum Service GmbH mit Andreas Ziegler

Impressum

IG Metall
Villingen-Schwenningen
Arndtstraße 6
78054 Villingen-Schwenningen
Telefon 07720 83 32-0
Fax 07720 83 32-22
E-Mail:
villingen-schwenningen@igmetall.de

Redaktion: Michael Ruhkopf
(verantwortlich)



Teilnehmer des Betriebsräte-Seminars

Betriebsrat – nur mit ...

... **SCHULUNG** | Die ersten Betriebsrätinnen und Betriebsräte durch »Recht«(-s-Kenntnisse) motiviert!

Neu gewählte Betriebsrätinnen und -räte stehen vor besonderen Herausforderungen. Insbesondere vor einigen Fragen: »Was darf ich als Betriebsrätin, als Betriebsrat? Welche Rechte habe ich? Wo darf ich mitbestimmen? Welche Pflichten habe ich?«

Die unverzichtbare Grundlage für neu gewählte Betriebsräte ist das Seminar »Grundwissen für die Betriebsratsarbeit«, das über die BiKO in Baden angeboten wird. Ein Seminar angeboten von der Region für die Region und in der Region. Das besondere an den regionalen Seminaren ist, dass hier ein Netzwerk der örtlichen



Gesetzespyramide als Arbeitsaufgabe

Betriebsräte entsteht und die Referenten auch aus der Region sind und somit für Nachfragen gerne in den Zeiten nach dem Seminar zur Verfügung stehen. ■

Weitere Informationen unter:

► bikoiba.de

Rentner erhalten mehr Geld

Ab dem 1. Juli 2014 steigen die Renten.

Die gut 20,5 Millionen Rentner erhalten ab dem 1. Juli 2014 mehr Geld. Das hat das Bundeskabinett in einer Sitzung im April diesen Jahres beschlossen.

Bei einer Monatsrente von 800 Euro führt das beispielsweise

zu einem Aufschlag von über 13 Euro brutto. Die Rentenanpassung liegt damit über der erwarteten Inflationsrate von 1,5 Prozent.

Die IG Metall Mitgliedsbeiträge werden entsprechend angepasst. ■

URLAUB

Endlich Sommer, endlich Urlaub. Beschäftigte in tarifgebundenen Betrieben sind klar im Vorteil.

Denn mit Tarif gibt's nicht nur mehr Urlaubstage, sondern auch ein Extra für die Urlaubskasse. Längst nicht jeder kommt hierzulande in den Genuss von Urlaubsgeld. Nur knapp die Hälfte aller Beschäftigten hat das Glück in diesen Genuss zu kommen – wie das Tarifar-chiv des Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Instituts (WSI) in der Hans-Böckler-Stiftung ermittelt hat.



Mit Tarif Chancen auf Urlaubsplus größer. Am meisten erhalten Beschäftigte in der Holz- und Kunststoff-verarbeitenden sowie in der Metall- und Elektroindus-trie. 50 Prozent pro Urlaubstag beträgt das Urlaubsplus in den Betrieben, für die IG Metall-Tarifverträge gelten. Bei 30 Tagen Urlaub ent-spricht dies etwa 70 Prozent eines Monatseinkommens.

Sechs Wochen Zeit zum Relaxen. Und nicht zu vergessen: Metallerinnen und Metaller haben Anspruch auf 30 Tage Urlaub im Jahr. Per Gesetz sind nur 24 Tage vorge-schrieben, was bei einer Fünftagewoche (Montag bis Freitag) vier Wochen ent-spricht. Der Tarifvertrag sieht vor, dass mindestens zehn Tage zusammenhän-gend gewährt werden.

ALLE JAHRE WIEDER

Liebe Kolleginnen
und Kollegen,

Sommerzeit ist Urlaubszeit – eigentlich. Aber, was tun, wenn man nicht so richtig weiß, in welche Richtung es gehen soll? Ich komme dann ganz schnell ins Philosophieren. Über den Urlaub an sich. Über das Urlaubsgeld und über all das, was diesbezüglich noch alles auf meinem Wunschzettel steht. Wie wäre es, wenn zum Beispiel die Menschen, die ihren 50. Geburtstag feiern, als besonderes Geschenk fünf Tage mehr Urlaub pro Jahr hätten? Und die Schichtarbeiter auch. Und, wie wäre es, wenn die Beschäftigten, die noch fünf Jahre bis zum regulären Renteneintritt hätten, gleich mit 40 Tagen pro Jahr planen könnten? Das wäre was. Dann würde auch ich mich auf meinen 50. Geburtstag freuen. Bis dahin ist es zum Glück noch ein ganzes Stück hin. Im Hier und Jetzt bin ich glücklich, dass unsere Tarifverträge nicht nur Entgelte und Arbeitsbedingungen regeln, sondern auch nach Sommer, Sonne und Sonnenschein duften. Ich wünsche Euch eine entspannte, interessante und durchweg fröhliche Urlaubszeit.

Herzliche Grüße,

Matthias Fuchs

Impressum

IG Metall Waiblingen
Fronacker Straße 60
71332 Waiblingen
Telefon 07151 - 9526-0
Fax 07151 - 9526-22
E-Mail:
Waiblingen@igmetall.de

Internet:
igmetall-waiblingen.de
Redaktion:
Susanne Thomas
Matthias Fuchs (verantwortlich)

Die Geschichte des Urlaubs

WIR HABEN'S GEMACHT

Vor über 30 Jahren haben IG Metall-Mitglieder den tariflichen Urlaubsanspruch von 30 Tagen Urlaub durchgesetzt. Mit Streiks.

Unsere heutigen 30 Urlaubstage pro Jahr sind keine Selbstverständlichkeit. Die schönsten Wochen des Jahres wurden uns nicht geschenkt. Wir haben sie uns erkämpft, dafür gestreikt.

Die ersten gesetzlichen Regelungen gehen auf das 19. Jahrhundert zurück und begannen bei drei bis sechs Werktagen im Jahr. Die ersten tariflichen Urlaubsregelungen stammen aus dem Jahr 1903. Damals gelang es dem Zentralverband deutscher Brauereiarbeiter (Vorläuferorganisation der Gewerkschaft Nahrung, Genuss, Gaststätten), Tarifverträge mit den Stuttgarter Ringbrauereien und der Brauerei in Greiz auszuhandeln. Darin erhielten Beschäftigte nach einer mindestens einjährigen Betriebszugehörigkeit drei Tage bezahlten Erholungsurlaub.

Die Auseinandersetzung um den tariflichen Urlaubsanspruch der Metallbranche begann 1948: damals mit zwölf Tagen im Jahr. Zu dieser Zeit hatte die Arbeitswoche noch sechs Arbeitstage, der Urlaub umfasste also gerade mal zwei Wochen. Zehn Jahre später gelang es erst, den Urlaubsanspruch auf drei Wochen pro Jahr anzuheben.

1967 hatten die Beschäftigten Anspruch auf 20 Arbeitstage Erholungsurlaub und erstmals 30 Prozent zusätzliches tarifliches Urlaubsgeld auf ihren Lohnzetteln. 1978/1979 wurde das Thema Urlaub erneut aufgegriffen. Mit einem sechswöchigen Streik schufen IG Metall-Mitglieder einen Urlaubsanspruch, der im Volumen wirkliche Erholung versprach. 1979 begann die Umsetzung des Stufenplanes. Die

tarifgebundenen Beschäftigten hatten 28 Arbeitstage Urlaubsanspruch. 1980 galt ein Urlaubsanspruch von 29 Arbeitstagen. 1981 standen dann die uns heute bekannten 30 Arbeitstage als Urlaubsanspruch.

Auf unsere tariflichen Urlaubsansprüche und unser zusätzliches Urlaubsgeld können wir stolz sein. Wir haben's gemacht. Die gesetzlichen Regelungen des Bundesurlaubsgesetzes hinken unseren Tarifverträgen noch immer hinterher: Während unsere Tarifverträge 30 Arbeitstage, also sechs Wochen festschreiben, sieht das Bundesurlaubsgesetz einen gesetzlichen Mindesturlaub von 24 Werktagen vor, und geht dabei von der Sechstage-Arbeitswoche aus, wie sie bei der Verabschiedung des Gesetzes 1963 üblich war. ■

Fotowettbewerb

Dieses IG Metall-Urlaubsplakat hat ein paar Jahre auf dem Buckel. Es wird Zeit für was Neues. Ich wünsche mir für die Betriebe im Bereich der IG Metall Waiblingen ein Urlaubsplakat, das authentisch ist, ein Schmunzeln ins Gesicht zaubert und unsere Tarifansprüche auf Urlaubstage und Urlaubsgeld kunterbunt untermalt.

Ich fordere Euch heraus: Schickt bitte bis zum 30. September 2014 Euer schönstes Urlaubsbild im jpg-Format an Susanne.Thomas@igmetall.de. Die Mitglieder des Ortsvorstands der IG Metall Waiblingen haben dann die Qual der Wahl, das ansprechendste Bild zu ermitteln. Alle Einsender erhalten von uns eine kleine Überraschung und die drei meist gevoteten Bilder werden 2015 in einer regionalen Urlaubsplakatserie verarbeitet.

Beachtet bitte, dass auf Euren Bildern nur Menschen zu sehen sind, die mit der eventuellen Veröffentlichung einverstanden sind. ■

Susanne Thomas

